

# Deutsch

## Lehrplan für das Grundlagenfach

### A. Stundendotation

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Wochenstunden	5	4	4	3	4	4

Für den Klassenzug mit Latein sind in der 1. Klasse vier Wochenstunden Deutsch vorgesehen. Der vorliegende Lehrplan gilt auch für diese Klassen.

### B. Didaktische Konzeption

#### Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Der Deutschunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler in ihrer sprachlichen und intellektuellen Entwicklung. Die deutsche Sprache hat als Erstsprache der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler grundlegende Bedeutung für die Erschliessung der eigenen Lebenswelt sowie für das Verständnis unserer Kultur und Gesellschaft.

Der Deutschunterricht unterstützt die Schülerinnen und Schüler in der Entfaltung und Erfahrung ihrer Persönlichkeit. Er fördert die Verwendung der Sprache als Mittel der Verständigung, der Erkenntnis und des künstlerisch-spielerischen Ausdrucks. Zudem befähigt er die Schülerinnen und Schüler, komplexe Gedanken in Sprache zu fassen und Sachverhalte differenziert darzustellen sowie Standpunkte und persönliche Überzeugungen zu formulieren. Er hat zum Ziel, bei den Schülerinnen und Schülern Freude an der Sprache, am Lesen und Schreiben zu entwickeln.

#### Das Typische am Fach

Der Lehrplan Deutsch bezieht sich für alle Klassen auf die Fachbereiche «Zuhören und Sprechen», «Schreiben», «Lesen» und «Sprachreflexion». Im Deutschunterricht wird die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler erweitert und verfeinert. Die Schülerinnen und Schüler lernen

- die persönliche Überzeugung und die eigenen Interessen mündlich und schriftlich sachadäquat und wirkungsvoll geltend zu machen und dabei auf die Standpunkte anderer einzugehen.
- inhaltlich, ästhetisch und formal anspruchsvolle Texte zu verfassen und dabei verschiedene Schreibsituationen zu berücksichtigen.
- fiktionale Texte als solche zu verstehen und zu würdigen, wobei der Begriff des fiktionalen Textes auch den Bereich des Films umfassen kann.
- mit literarischen sowie mit Sach- und Gebrauchstexten umzugehen, sie zu verstehen und zu gestalten.
- Texte in ihrer ästhetischen, kultur- und sozialgeschichtlichen Dimension zu verstehen.
- über Sprache zu reflektieren und Einsichten in sprachliche Strukturen und Funktionen zu entwickeln.

Der Unterricht berücksichtigt die Diglossie in der deutschsprachigen Schweiz.

**Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit**

Die im Deutschunterricht erworbenen Kompetenzen<sup>1</sup> helfen den Schülerinnen und Schülern, ihre Maturaarbeiten zu verfassen. Insbesondere können sie

- den Inhalt anspruchsvoller literarischer Texte und Sachtexte in eigenen Worten wiedergeben.
- Konventionen wissenschaftlicher Sprache befolgen.
- einen strukturierten und gewandt formulierten Text von grösserem Umfang schreiben.
- komplexere bzw. wissenschaftliche Texte verfassen und mit der gebräuchlichen Computersoftware grafisch gut gestalten.
- zitieren und bibliografieren.

**Beitrag zu den basalen Kompetenzen in der Erstsprache**

Die basalen erstsprachlichen Kompetenzen<sup>1</sup> werden im Deutschunterricht auf allen Klassenstufen gefördert und sind im vorliegenden Lehrplan berücksichtigt (vgl. kursiv gesetzte Kompetenzen). Systematische Förderung erfahren sie insbesondere in der ersten Klasse sowie in den drei im Lehrplan ausgewiesenen Lernstationen (siehe S. 9, 12, 18).

**Massnahmen zum geschlechtergerechten Unterricht**

Die Lehrerinnen und Lehrer gehen auf geschlechtsspezifische Bedürfnisse in allen vier Fachbereichen des Deutschunterrichts sowie in Bezug auf das Erkenntnisinteresse ein.

---

<sup>1</sup> Vgl. Anhang zum Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen vom 9. Juni 1994. Basale fachliche Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in Erstsprache und Mathematik vom 17. März 2016.

## C. Klassen-Lehrplan

### 1. Klasse

#### 1. Fachbereich: Zuhören und Sprechen

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdruck der eigenen Persönlichkeit</li> <li>• Diskussion, Gespräch</li> <li>• Szenische Übungen</li> <li>• Sprechtechnik/Aussprache</li> <li>• Grundlagen der Vortragstechnik               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Ausdruck in Mundart und Standardsprache</li> </ul> </li> <li>o Feedback</li> <li>o Sprach- und Lautexperimente</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Gefühle, Bedürfnisse, Ideen und Ansichten sprachlich zum Ausdruck bringen.</li> <li>• je nach Situation die Rolle der Zuhörenden oder Sprechenden übernehmen.</li> <li>• eine Situation szenisch gestalten.</li> <li>• die wichtigsten Ausspracheregeln der Standardsprache anwenden.</li> <li>• einen kurzen Vortrag halten.               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Mundart und Standardsprache situationsgerecht einsetzen.</li> <li>o mit Kritik umgehen und Selbstkritik üben.</li> <li>o mit Klang und Sprache experimentieren.</li> </ul> </li> </ul>

#### 2. Fachbereich: Schreiben

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindestens eine der folgenden Textsorten: Brief, Erlebnisaufsatz, (Lern-)Tagebuch</li> <li>• Mindestens eine der folgenden Textsorten: Bildergeschichte, Fortsetzungsgeschichte, Märchen</li> <li>• Gegenstands-, Bild-, Personen- oder Ortsbeschreibung</li> <li>• Rechtschreibtraining, wichtigste Kommaregeln</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte mit Alltagsbezug verfassen.</li> <li>• in sich stimmige Erzählungen schreiben.</li> <li>• Beschreibungen verfassen.</li> <li>• die grundlegenden Regeln der Orthografie und Interpunktion im eigenen Schreiben anwenden.</li> </ul>

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Nachschlagewerke wie Wörterbücher und Lexika</li> <li>• Cluster, Brainstorming</li> <li>o Textsorte Zusammenfassung</li> <li>o Textsorte Nacherzählung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachschlagewerke gezielt und effizient benutzen.</li> <li>• auf verschiedene Formen der Ideensammlung zurückgreifen.</li> <li>o Sach- und fiktionale Texte zusammenfassen.</li> <li>o Nacherzählungen schreiben.</li> </ul>

### 3. Fachbereich: Lesen

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliteratur, Lesebuch-, Zeitungstexte etc.</li> <li>• Antike Sagen und mindestens eine weitere Kleinform (Volkssage, Fabel, Anekdote, Märchen etc.)</li> <li>• Gemeinsame Lektüre in der Klasse</li> <li>• Lektüre und Diskussion</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach-, Gebrauchs- und fiktionale Texte lesen und verstehen.</li> <li>• ausgewählte Kleinformen erzählender Literatur unterscheiden.</li> <li>• Texte angemessen vorlesen.</li> <li>• sich mit Literatur argumentativ und kreativ auseinandersetzen.</li> </ul>

#### 3.1 Querverbindungen zu anderen Fächern

Geschichte und Latein: Antike Sagen

### 4. Fachbereich: Sprachreflexion

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten</li> <li>• Verben</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten bestimmen und erklären, inwiefern die Einteilung der Wörter in Wortarten auf grammatischen Kriterien beruht, die festgelegt wurden und grundsätzlich diskutierbar sind.</li> <li>• Verben konjugieren und die grammatischen Zeiten korrekt gebrauchen (Indikativ Aktiv).</li> <li>• grammatische und wirkliche Zeit unterscheiden.</li> </ul>

Grobhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nomen</li>   <li>• Adjektive</li>   <li>• Partikeln</li>   <li>o Pronomen</li>   <li>• Satzglieder: Subjekt, Objekte, Gleichsetzungskasus, Präpokasus, Adverbialkasus (letztere ohne Unterscheidung der Fälle)</li>   <li>• Verbale Teile und Satzarten</li>     <li>• Gross-/Kleinschreibung</li>   <li>• Wortfelder, Wortfamilien, Wortschatzübungen</li>   <li>• Laut und Buchstabe</li>     <li>o Sprechorgane</li> <li>o Sprechen vs. Schreiben</li>   <li>o Piktogramme, Keilschrift, Hieroglyphen, Alphabetschriften etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nomen deklinieren, schwierige Pluralformen bilden und die Nominalisierung anderer Wortarten erkennen.</li> <li>• Adjektive flektieren und steigern.</li> <li>o Adjektive in Verbindung mit Indefinitpronomen deklinieren.</li> <li>• Konjunktionen und Präpositionen funktional unterscheiden.</li>   <li>o Indefinitpronomen von Adjektiven unterscheiden.</li> <li>• mit Hilfe der Verschiebe- und Ersatzprobe Satzglieder abgrenzen und diese bestimmen.</li> <li>• die Dominanz der verbalen Teile über die Satzglieder und deren Stellung in Haupt- und Nebensatz erkennen.</li> <li>• Verben nennen, die eine bestimmte Anzahl und Art von Satzgliedern an sich binden.</li> <li>• Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz und Satzfragment unterscheiden.</li>   <li>• Verknüpfungen herstellen zwischen grammatischen Strukturen und den Grundregeln der Orthografie.</li> <li>• die Begriffe «Wortfamilie» und «Wortfeld» erklären und Beispiele geben.</li> <li>• Sachverhalte in Varianten ausdrücken.</li> <li>• die Begriffe Laut und Buchstabe terminologisch unterscheiden und verstehen, dass innerhalb einer Sprache einem Laut unterschiedliche Buchstaben zugeordnet sein können (z. B. «Gemüse» / «Physiker»).</li>   <li>o erklären, wie Laute erzeugt werden.</li> <li>o Merkmale mündlicher und schriftlicher Kommunikation nennen.</li> <li>o über die Geschichte der Schrift Auskunft geben.</li> </ul>

### Vorgaben für die Leistungsbewertung

Pro Semester:

- Mindestens vier grössere schriftliche Leistungsnachweise (Aufsatz, Grammatikprüfung, Portfolio, Literaturprüfung, Textverständnis, Lesejournal, Brief, Erlebnisaufsatz, Erzählung, Beschreibung, Nacherzählung etc.), davon mindestens eine Grammatikprüfung, ein Aufsatz und eine weitere Arbeit aus dem

Fachbereich «Schreiben». Anstelle eines vierten grösseren Leistungsnachweises können auch mehrere kleinere Arbeiten bewertet werden.

- Die mündliche Leistung (vorbereitete Beiträge, Mitarbeit im Unterricht, Präsentationen, szenische Übungen, Diskussionen, Rezitation) macht etwa 30, mit Vorträgen bis 50 Prozent der Semesternote aus. Bewertet werden Präsenz, Substanz und Form.

## 2. Klasse

### 1. Fachbereich: Zuhören und Sprechen

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion</li> <li>• Balladen (Rezitation bzw. Spiel)</li> <li>• Szenische Übungen               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Feedback</li> <li>o Mimik, Gestik, Stimme</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Klassenverband und in Kleingruppen diskutieren und Ergebnisse vorstellen.</li> <li>• Sprechen klanglich und rhythmisch gestalten.</li> <li>• einen Text szenisch umsetzen.</li> <li>o aufbauendes Feedback geben.</li> <li>o die Wirkung der Sprache durch Einsatz von nonverbalen und paraverbalen Mitteln unterstützen.</li> </ul>

### 2. Fachbereich: Schreiben

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindestens eine der folgenden Textsorten: Nachricht, Bericht, Feature</li> <li>• Inhaltsangabe, evtl. Klappentext</li> <li>• Absicht, Planung, Stoffsammlung, Reinfassung, Überarbeitung</li> <li>• Formatierung: Schriftart, Auszeichnung, Ausrichtung</li> <li>o Schriftliche Selbstreflexion</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über ein Ereignis berichten.</li> <li>• die Handlung eines fiktionalen Textes in knapper Form festhalten.</li> <li>• das Verfassen eines Textes planen und strukturieren.</li> <li>• Texte mithilfe des Computers ansprechend gestalten und die wichtigsten typografischen Regeln anwenden.</li> <li>o ihre eigenen Texte kritisch betrachten.</li> </ul>

### 3. Fachbereich: Lesen

Grobhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriminalroman, Ballade, Märchen und dramatischer Text</li> <li>○ Kurzgeschichte</li> <li>• Anspruchsvolle Jugend- oder Unterhaltungsliteratur</li> <li>• Recherche, elektronische Nachschlagewerke</li> <li>○ Lyrik</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifische Merkmale einzelner Gattungen und Genres erkennen.</li> <li>• sich neue Lesewelten erschliessen und fremde Lebensentwürfe reflektieren.</li> <li>• in Zusammenhang mit der Lektüre das Internet benutzen.</li> <li>○ lyrische Texte rezitieren.</li> </ul>

#### 3.1 Querverbindung zu anderen Fächern

Englisch: Kriminalroman und anspruchsvolle Unterhaltungsliteratur, u. a. aus dem Englischen übersetzt.

### 4. Fachbereich: Sprachreflexion

Grobhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form der Nebensätze</li> <li>• Handlungsrichtung (Aktiv/Passiv)</li> <li>• Satzzeichen</li> <li>○ (Elektronisches) Synonymwörterbuch</li> <li>○ Nonverbale und verbale Kommunikation</li> <li>○ Bedeutungswandel und -übertragung</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nebensätze mit Personalform, uneingeleitete Nebensätze, Infinitiv- und Partizipgruppen unterscheiden.</li> <li>• Aktiv- in Passivsätze umwandeln und umgekehrt.</li> <li>• Aktiv und Passiv aufgrund stilistischer und inhaltlicher Überlegungen bewusst einsetzen.</li> <li>• die Grundregeln der Interpunktion aus den grammatischen Strukturen ableiten.</li> <li>○ Synonyme nachschlagen und verwenden.</li> <li>○ verschiedene Formen der Kommunikation unterscheiden.</li> <li>○ der Etymologie von Wörtern nachgehen.</li> </ul>

**Lernstation basale Kompetenzen in Erstsprache**

Vorbereitung Stufentest

Texte planen und strukturieren; Texte effizient und systematisch verschriftlichen; Texte überarbeiten und formal wie inhaltlich optimieren; Beherrschen des sprachlichen Regelsystems

**Vorgaben für die Leistungsbewertung**

Pro Semester:

- Mindestens drei grössere schriftliche Leistungsnachweise (Aufsatz, Grammatikprüfung, Portfolio, Literaturprüfung, Textverständnis, Lesejournal, Inhaltsangabe, Klappentext, Lerntagebuch, Erzählung etc.), davon mindestens eine Grammatikprüfung, ein Aufsatz und eine weitere Arbeit aus dem Fachbereich «Schreiben». Anstelle eines dritten grösseren Leistungsnachweises können auch mehrere kleinere Arbeiten bewertet werden.
- Die mündliche Leistung (vorbereitete Beiträge, Mitarbeit im Unterricht, Präsentationen, szenische Übungen, Diskussionen, Rezitation) macht etwa 30, mit Vorträgen bis 50 Prozent der Semesternote aus. Bewertet werden Präsenz, Substanz und Form.

### 3. Klasse

#### 1. Fachbereich: Zuhören und Sprechen

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formelle und informelle Gespräche</li> <li>• Sprechsituation, Kontext</li> <li>• Debatte               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Interview u. a</li> <li>o Szenische Lektüre</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auf unterschiedliche Gesprächssituationen einstellen.</li> <li>• Aspekte eines mündlichen Textes analysieren.</li> <li>• eigene Positionen vertreten und fremde Positionen erfragen.</li> <li>o Zusammenhänge zwischen Sprachmelodie, Betonung und Inhalt erkennen.</li> </ul>

#### 2. Fachbereich: Schreiben

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnisaufsatz, Journal               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Erörterung einfacher Fragen und Sachverhalte</li> </ul> </li> <li>• Innerer und äusserer Aufbau, Gliederung eines Textes, Kriterien der Verständlichkeit</li> <li>• Quellen (Nachschlagewerke, Internet)</li> <li>• Redaktionsübungen, Textverständnis               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Reportage, Porträt</li> <li>o Geschäftsbrief, E-Mail, SMS etc.</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Schreiben persönliche Erlebnisse und Probleme darstellen sowie eigene Positionen vertreten.</li> <li>• die Merkmale eines verständlichen Textes verstehen und berücksichtigen.</li> <li>• gedruckte und elektronische Informationsmittel kritisch benutzen.</li> <li>• anspruchsvolle Sachtexte verstehen und nach Vorgaben kürzen bzw. umformulieren.</li> <li>o anspruchsvollere journalistische Textsorten umsetzen.</li> <li>o den Stil der Textsorte anpassen.</li> </ul>

### 3. Fachbereich: Lesen

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kursorisches, informierendes, nachprüfendes Lesen</li> <li>• Texte umformen, paraphrasieren und gliedern               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Szenische Übungen</li> </ul> </li> <li>• Lyrik, Dramatik, Epik</li> <li>• Roman oder grössere Novelle aus dem 18. oder 19. Jahrhundert</li> <li>o Roman aus dem 20. oder 21. Jahrhundert</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Lesetechniken umsetzen.</li> <li>• mit Texten produktiv umgehen.</li> <li>• Merkmale der literarischen Gattungen erkennen.</li> <li>• in Ansätzen sprachlich und inhaltlich anspruchsvolle Texte verstehen.</li> </ul>

### 4. Fachbereich: Sprachreflexion

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung und Verwendung von Konjunktiv I, Konjunktiv II und würde-Form</li> <li>• Überblick zu den Verbformen</li> <li>• Verschiedene inhaltliche Verhältnisse (Temporalität, Konditionalität, Kausalität, Finalität, Konzessivität, Konsekutivität, Modalität, Adversativität)               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Glied-, Attribut- und sonstige Nebensätze</li> <li>o Attribut und Apposition</li> </ul> </li> <li>• Sprachkompetenz und Normbewusstsein</li> <li>• Wortwahl, Satzstrukturen               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Standardsprache, Umgangssprache etc.</li> <li>o Diglossie, Jugendsprache</li> </ul> </li> <li>o Comics, Werbung</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit direkter und indirekter Rede umgehen.</li> <li>• irreale Aussage- und Fragesätze, Wunschsätze und Konditionalsätze bilden.</li> <li>• Tempus, Modus und Handlungsrichtung bestimmen und die entsprechenden Formen bilden.</li> <li>• einfache und zusammengesetzte Sätze nach inhaltlichen Gesichtspunkten analysieren und die entsprechenden Konjunktionen und Präpositionen korrekt verwenden.               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Nebensätze nach funktionalen Gesichtspunkten analysieren.</li> <li>o den Innenbau von Satzgliedern analysieren.</li> <li>• sprachliche Normen sicher anwenden.</li> <li>• einzelne stilistische Merkmale erkennen.</li> <li>o Stilebenen unterscheiden.</li> <li>o die spezielle Sprachsituation in der Schweiz und generationsspezifische Sprachphänomene beschreiben.</li> </ul> </li> <li>o Wechselwirkungen von Sprache und Bild/Musik beschreiben.</li> </ul>

**Lernstation basale Kompetenzen in Erstsprache**

Textverständnis/-redaktion

Die Thematik eines Textes erkennen; den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen; Texte interpretieren

**Vorgaben für die Leistungsbewertung**

Pro Semester:

- Mindestens drei grössere schriftliche Leistungsnachweise (Aufsatz, Grammatikprüfung, Portfolio, Literaturprüfung, Textverständnis, Lesejournal, Redaktionsübung, E-Mail, Weblog etc.), davon mindestens ein Aufsatz und eine weitere Arbeit aus dem Fachbereich «Schreiben». Anstelle eines dritten grösseren Leistungsnachweises können auch mehrere kleinere Arbeiten bewertet werden.
- Die mündliche Leistung (vorbereitete Beiträge, Mitarbeit im Unterricht, Präsentationen, szenische Übungen, Interview, Debatte) macht etwa 30, mit Vorträgen bis 50 Prozent der Semesternote aus. Bewertet werden Präsenz, Substanz und Form.

#### 4. Klasse

##### 1. Fachbereich: Zuhören und Sprechen

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationstheorie</li> <li>• Argumentationstechnik</li> <li>• Praktische Einführung in die Rhetorik</li> <li>o Bewerbungsgespräch</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächssituationen aus kommunikationstheoretischer Sicht analysieren.</li> <li>• differenziert argumentieren und in Diskussionen verschiedene Aufgaben übernehmen.</li> <li>• rhetorische Mittel anwenden.</li> <li>o sich angemessen vorstellen.</li> </ul>

##### 2. Fachbereich: Schreiben

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informieren und Argumentieren</li> <li>o Weitere Textfunktionen wie Appellieren u. a.</li> <li>• Erörterung, Bewerbungsschreiben, Protokoll</li> <li>• Redaktionsübungen</li> <li>• Umgang mit Quellen</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intention, Adressat und Situation beim Schreiben erkennen und berücksichtigen.</li> <li>• die Verbindlichkeit formalisierter Textsorten beim Schreiben berücksichtigen.</li> <li>• eigene und fremde Texte umformulieren und überarbeiten.</li> <li>• korrekt zitieren.</li> </ul>

##### 3. Fachbereich: Lesen

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen zur Information, Unterhaltung, Identifikation; Ansätze zur Analyse</li> <li>• Kurzgeschichte, Novelle und Roman</li> <li>• Griechisches Drama oder ein Stück von Shakespeare</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Lesehaltungen einnehmen.</li> <li>• literarische Formen erkennen.</li> <li>• die geschichtliche Dimension (Historizität) älterer Texte erkennen.</li> </ul>

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur und Film</li> <li>○ Buchhandel und Verlagswesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Werke mit deren Verfilmung vergleichen.</li> <li>○ Auskunft geben über die Produktion und den Vertrieb von Büchern.</li> </ul>

### 3.1 Querverbindungen zu anderen Fächern

Englisch: Stück von Shakespeare  
Medienunterricht: Literatur und Film

## 4. Fachbereich: Sprachreflexion

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion über Sprachnormen</li> <li>• Sprachwandel, Einführung in Sprachgeschichte</li> <li>• Kommunikationstheoretische Texte (Paul Watzlawick, Friedemann Schulz von Thun o. a.)</li> <li>○ Sprache und Manipulation: Werbung, Propaganda etc.</li> <li>○ Spracherwerb</li> <li>○ Phonetik</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Normen in Bezug auf die Kommunikationssituation hinterfragen.</li> <li>• Auskunft geben über einzelne Phasen der Sprachgeschichte.</li> <li>• Auskunft geben über Grundbegriffe der Kommunikationstheorie.</li> <li>○ Verführung und Machtausübung durch Sprache durchschauen.</li> <li>○ ansatzweise verschiedene Phasen der kindlichen Sprachentwicklung beschreiben.</li> <li>○ phonetische Besonderheiten des Deutschen erkennen und mit anderen Sprachen vergleichen.</li> </ul>

### 4.1 Querverbindungen zu anderen Fächern

Psychologie: kommunikationstheoretische Texte

#### Vorgaben für die Leistungsbewertung

Pro Schuljahr (Jahrespromotion):

- Mindestens fünf grössere schriftliche Leistungsnachweise (verschiedene Aufsatzformen, Portfolio, Literaturprüfung, Textverständnis, Lesejournal, Redaktionsübung, Bewerbung, Prüfung Kommunikationstheorie etc.), davon mindestens drei Aufsätze (wovon mindestens eine Erörterung) und eine weitere Arbeit aus dem Fachbereich «Schreiben». Anstelle eines fünften grösseren Leistungsnachweises können auch mehrere kleinere Arbeiten bewertet werden.

- Die mündliche Leistung (vorbereitete Beiträge, Mitarbeit im Unterricht, Präsentationen, szenische Übungen, Argumentieren) macht ca. ein Drittel der Zeugnisnote aus. Bewertet werden Präsenz, Substanz und Form.

## 5. Klasse

### 1. Fachbereich: Zuhören und Sprechen

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechkompetenz und Rollenverhalten</li> <li>• Gespräch, Diskussion               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Statement, Kommentar etc.</li> </ul> </li> <li>• Referat; Präsentationsmedien, u. a. Präsentationssoftware               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Gesprächsanalyse und -kritik</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein eigenes Sprachverhalten erarbeiten, das den kommunikativen Anforderungen gerecht wird.</li> <li>• unterschiedliche Redestrategien im Hinblick auf unterschiedliche Ansprüche, Sachverhalte und Situationen einsetzen.</li> <li>• einen Vortrag halten und dabei Medien sinnvoll einsetzen.</li> <li>• aktiv zuhören, einem längeren Vortrag/Beitrag inhaltlich folgen und das Gehörte verarbeiten.</li> <li>o das Gelingen und Misslingen von Gesprächssituationen thematisieren.</li> </ul>

### 2. Fachbereich: Schreiben

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erörterung, Interpretation, freie Textformen               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Essay</li> </ul> </li> <li>• Paraphrase</li> <li>• Rhetorische Figuren</li> <li>• Übungen zu wissenschaftlichem Schreiben (Zitate, Exzerpte, Stellungnahmen)</li> <li>• Literatur- und Quellenverzeichnis               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Weblog o. a.</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erörternd, essayistisch und im Sinne des kreativen Schreibens verfassen.</li> <li>• einen kohärenten Text schreiben.</li> <li>• den Inhalt anspruchsvoller literarischer Texte und Sachtexte in eigenen Worten wiedergeben.</li> <li>• stilistische und rhetorische Mittel erkennen und anwenden.</li> <li>• Konventionen wissenschaftlicher Sprache befolgen.</li> <li>• bibliografieren.</li> <li>o Textsorten in den neuen Medien benennen und entsprechende Texte verfassen.</li> </ul>

### 3. Fachbereich: Lesen

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literaturgeschichte: zwei Epochen der letzten 400 Jahre</li> <li>• Wahlweise: Weltliteratur oder Gegenwartsliteratur</li> <li>• Grösserer Lektüreauftrag</li> <li>• Recherche</li> <li>• Dramentheorie oder Erzähltheorie</li> <li>• Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> <li>o Genre, Intertextualität, Produktionsbedingungen</li> <li>o Spannungsfeld Literatur und Gender</li> <li>o Einstellung, Perspektive, Schnitt, Ton etc.</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte verschiedener Epochen analysieren, verstehen und (literatur-)historisch einordnen.</li> <li>• ein literarisches Werk selbstständig lesen, den Leseprozess reflektieren und es in Ansätzen interpretieren.</li> <li>• die für ein vertieftes Leseverständnis benötigten Informationen beschaffen.</li> <li>• theoretische Grundbegriffe einer Gattung nennen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit kürzeren philosophischen beziehungsweise wissenschaftlichen Texten umgehen.</li> </ul> </li> <li>o fiktionale Texte als Konstrukte erkennen.</li> <li>o sich zu ihren geschlechtsspezifischen Lesebedürfnissen äussern.</li> <li>o Merkmale der Filmsprache beschreiben.</li> </ul>

#### 3.1 Querverbindungen zu anderen Fächern

Geschichte: Literaturgeschichte

### 4. Fachbereich: Sprachreflexion

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exemplarische Fragestellungen der Linguistik u. a. Zeichentheorie</li> <li>• Sprache und kulturelles Geschlecht (Gender)</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Grundfragen der Sprachwissenschaft nachdenken.</li> <li>• zwischen Bedeutung und Form eines sprachlichen Zeichens unterscheiden.</li> <li>• Erkennen, dass sprachliche Zeichen arbiträr und ihre Bedeutungen konventionell geregelt sind.</li> <li>• geschlechtsspezifische Ausdrucksweisen erkennen und im eigenen Sprachgebrauch reflektieren.</li> </ul>

#### **4.1 Querverbindungen zu anderen Fächern**

Psychologie: Sprache und kulturelles Geschlecht (Gender)

#### **Lernstation basale Kompetenzen in Erstsprache**

Analyse von Texten

Aktive Gestaltung und Reflexion von Kommunikationssituationen und Texten; Texte interpretieren

#### **Vorgaben für die Leistungsbewertung**

Pro Schuljahr (Jahrespromotion):

- Mindestens fünf grössere schriftliche Leistungsnachweise (Aufsatz, Portfolio, Literaturprüfung, Textverständnis, Lesejournal, Redaktionsübung etc.), davon mindestens drei Aufsätze und eine weitere Arbeit aus dem Fachbereich «Schreiben» (keine Hausarbeit). Ein Referat.
- Die mündliche Leistung (vorbereitete Beiträge, Mitarbeit im Unterricht, Präsentationen, szenische Übungen) macht ca. ein Drittel der Zeugnisnote aus. Bewertet werden Präsenz, Substanz und Form.

**6. Klasse****1. Fachbereich: Zuhören und Sprechen**

Grobhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechkompetenz und Rollenverhalten</li> <li>• Diskussionen über Sprache und Literatur</li> <li>• Mündliche Maturaprüfung</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein eigenes Sprachverhalten zeigen, das den kommunikativen Anforderungen gerecht wird.</li> <li>• unmoderiert Gespräche und Diskussionen über komplexe Themen führen und dabei Gesprächsbeiträge anderer aufnehmen.</li> <li>• ihr eigenes Sprechen reflektieren.</li> <li>• in Prüfungsgesprächen ihre Position differenziert vertreten.</li> </ul>

**2. Fachbereich: Schreiben**

Grobhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erörterung, Interpretation, freie Textformen <ul style="list-style-type: none"> <li>o Essay</li> </ul> </li> <li>• Maturaaufsatz</li> <li>• Wissenschaftliches Arbeiten; Erstellen von Grafiken und Inhaltsverzeichnissen, Einfügen von Fussnoten</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anspruchsvolle Texte erörternd, essayistisch und im Sinne des kreativen Schreibens verfassen.</li> <li>• einen strukturierten und gewandt formulierten Text von grösserem Umfang schreiben.</li> <li>• komplexere bzw. wissenschaftliche Texte verfassen und mit der gebräuchlichen Computersoftware grafisch gut gestalten.</li> </ul>

### 3. Fachbereich: Lesen

Grobhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literaturgeschichte: drei Epochen der letzten 400 Jahre</li>   <li>• Ein Werk der letzten 15 Jahre</li> <li>• Maturalektüre</li>   <li>• Literatur und Gender</li>   <li>• Methoden der Interpretation: zum Beispiel hermeneutische, soziologische, psychologische Zugänge</li>   <li>• Literarizität, literarische Qualität</li>   <li>• Aspekte der Ethik und Ästhetik</li>   <li>• Nachschlagewerke, Lektürehilfen</li> <li>• Ansätze der Gattungstheorie</li>   <li>o Literaturkritik und -vermittlung</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte verschiedener Epochen analysieren, verstehen, (literatur-)historisch einordnen und dabei mit dem Epochenbegriff ansatzweise kritisch umgehen.</li>   <li>• Texte der Gegenwartsliteratur verstehen.</li> <li>• ein literarisches Werk selbstständig lesen und interpretieren sowie den Leseprozess reflektieren.</li>   <li>• geschlechtsspezifische Aspekte in der Literatur reflektieren.</li> <li>• unterschiedliche Interpretationsansätze nachvollziehen.</li>   <li>• den literarischen Text als Kunstwerk verstehen und Fragen der literarischen Qualität reflektieren.</li>   <li>• anhand von fiktionalen Texten philosophischen Fragen nachgehen.</li>   <li>• mit geeigneter Sekundärliteratur umgehen.</li> <li>• theoretische Grundbegriffe der drei Gattungen nennen.</li>   <li>o über den Literaturbetrieb Auskunft geben.</li> </ul>

#### 3.1 Querverbindungen zu anderen Fächern

Geschichte: Literaturgeschichte Philosophie:

Aspekte der Ethik und Ästhetik

Psychologie: Methoden der Interpretation, Literatur und Gender

#### 4. Fachbereich: Sprachreflexion

Grobhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebiete der Linguistik: zum Beispiel Textlinguistik, Psycholinguistik, Soziolinguistik</li> <li>o Sprachphilosophie</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über ausgewählte Fragestellungen der Sprachwissenschaft Auskunft geben.</li> <li>o die Problematik des Verhältnisses von Sprache und Wirklichkeit erkennen.</li> </ul>

#### Vorgaben für die Leistungsbewertung

Pro Schuljahr (Jahrespromotion):

- Mindestens vier grössere schriftliche Leistungsnachweise (Aufsatz, Portfolio, Literaturprüfung, Textverständnis, Lesejournal, Redaktionsübung etc.), davon mindestens drei Aufsätze und eine weitere Arbeit aus dem Fachbereich «Schreiben» (keine Hausarbeit). Einer der Aufsätze soll als mindestens dreistündiger «Probeaufsatz» für die Maturaprüfung durchgeführt und besprochen werden.
- Ein weiterer Leistungsnachweis (schriftlich oder mündlich), zum Beispiel Thesenpapier, Prüfungsgespräch, Kurzvortrag zur Maturalektüre, Literaturdiskussion etc.
- Die mündliche Leistung (vorbereitete Beiträge, Mitarbeit im Unterricht, Präsentationen, szenische Übungen) macht ca. ein Drittel der Semesternote aus. Bewertet werden Präsenz, Substanz und Form.

Zug, im Mai 2018  
Fachschaft Deutsch

Am 11. Juni 2018 von der Schulkommission erlassen